

Niederschrift
über die Sitzung des Betriebsausschusses Umweltbetrieb
am 19.02.2025

Tagungsort: Else-Zimmermann-Saal, Technisches Rathaus
Beginn: 17:00 Uhr
Sitzungspause:
Ende: 18:05 Uhr

Anwesend:

CDU

Frau Ursula Schineller
Frau Carla Steinkröger
Herr Frank Strothmann
Herr Werner Thole

SPD

Frau Dorothea Brinkmann
Herr Kai-Philipp Gladow
Herr Ole Heimbeck

Bündnis 90/Die Grünen

Frau Dr. Phyllis Bollgönn
Herr Klaus Feurich-Tobien
Frau Dr. Adele Gerdes
Herr Dominik Schnell

FDP

Herr Micha Paul Kasper

Die PARTEI

Herr Paolo Corvasce

AfD

Herr Martin Breuer

Die Linke

Herr Matthias Benni Stiesch

Verwaltung

Herr Adamski	Beigeordneter
Herr Dr. Pues	Kaufmännischer Betriebsleiter
Herr Seipel	Erster und Techn. Betriebsleiter
Herr Geisler	Geschäftsbereichsleiter 700.5
Herr Finke	Geschäftsbereichsleiter 700.6
Frau Stuckmann	700.0
Frau Lange	700.132
Frau Seifriedt	700.132 Schriftführerin
Herr Dipl.-Ing. Brücher-Hüttemann	Brücher-hüttemann pasch bhp Architekten +
Frau Knass	Generalplaner GmbH (TOP 5)
Herr Prof. Dr. Elgeti	(TOP 6)

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Herr Thole stellt fest, dass die Einladung ordnungsgemäß und fristgerecht erfolgt und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 1 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 36. Sitzung des Betriebsausschusses des Umweltbetriebes am 22.01.2025

Ohne Aussprache fasst der BUWB folgenden

Beschluss:

Die Niederschrift wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 2 Mitteilungen

Herr Thole verweist auf die schriftlich vorliegenden Mitteilungen zum Thema **Kampagne Bielefeld für Igel**.

Ergänzungen zu der Mitteilung werden nicht eingebracht.

Von der Verwaltung werden zwei Mitteilungen mündlich vorgetragen.

Herr Dr. Pues informiert die Mitglieder des Ausschusses, dass es am Vormittag einen Pressetermin gegeben habe, auf dem der Termin des nächsten **Clean-Up-Days** am 29.03.2025 angekündigt worden sei. Er gehe davon aus, dass in den kommenden Tagen in der Presse davon entsprechend berichtet wird. Die Bürgerinnen und Bürger werden auf den Termin hingewiesen und darauf aufmerksam gemacht, sich bitte auf der Online Plattform anzumelden. Bei den Standorten ist nach Abstimmung mit der Initiative „Pro Brackwede“ ein zusätzlicher Standort in Brackwede hinzugekommen. In der Senne wurde ein Standort gewechselt.

Man hoffe, dass die Teilnehmer sich über die Online-Plattform registrieren, damit für die einzelnen Standorte und die Abschlussveranstaltung auf der Eckendorfer Straße die Ressourcen besser geplant werden kann.

Herr Dr. Pues gab aus aktuellem Anlass ein kurzes Statement zur Situation im Streik, insbesondere in der Müllabfuhr.

Der UWB habe sich intensiv mit der Situation beschäftigt. Bis Montagmittag sei man davon ausgegangen, dass man am Dienstag nur von den Komba-Maßnahmen betroffen sei und nicht von Verdi. Am Mittwoch waren neben den ausgefallenen Touren für die drei Streiktage ein hoher

Krankenstand sowie die am Dienstagabend über die Presse kommunizierte Information der ergebnislosen zweiten Verhandlungsrunde für die weiteren Planungen zu berücksichtigen. Da der letzte größere Streik in Bielefeld Anfang der 90er Jahre stattgefunden hat, gab es keine Blaupausen zum Umgang mit längeren Ausfällen unter Berücksichtigung hoher Krankenstände. Um weitere Ausfälle auch bzgl. potentieller weiterer Streiktage zu vermeiden, wurden nach interner Abstimmung unmittelbar Gespräche mit dem Personalrat zu Nachfahren an Samstagen sowie in Freischichten aufgenommen. Hier waren aufgrund der Kurzfristigkeit der geplanten Maßnahmen eine Vielzahl von Einzelfragen zu klären. Hierzu gehörten insbesondere Fragen Mitarbeiter zum Umgang mit geplanten Aktivitäten am Wochenende, die Belastung in Folgewoche für Kollegen, die als Wahlhelfer auch am Sonntag eingesetzt sind oder ganz praktisch z. B. auch die Verfügbarkeit von Fahrzeugen in Freischichten oder die Öffnung der MVA am Samstag. In einer Mitarbeiterversammlung am Freitagnachmittag wurden Fragen der Mitarbeiter der Müllabfuhr besprochen. Auf Grundlage der bekannten Informationen haben überwiegend Kommunen mit einem Streiktag Touren nachgefahren, während Kommunen mit drei Streiktagen überwiegend auf Nachfahren verzichtet haben. In dem Zusammenhang sind beispielsweise Berlin, Magdeburg, Mainz und Köln zu nennen.

Herr Dr. Pues dankt in dem Zusammenhang ausdrücklich dem Personalrat, der kurzfristig für Abstimmungen und Entscheidungen zur Verfügung stand. Sein Dank gilt ganz besonders auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die kurzfristig an den Samstagen und in den Freischichten zur Verfügung stehen.

Wie es an den nächsten Tagen weitergeht, ist abzuwarten.

Herr Stiesch fragt nach der Information an die Bürgerinnen und Bürger über die Nachfuhrtermine.

Herr Dr. Pues weist darauf hin, dass die Nachfahrtermine nur für den Restmüll gelten. Das werde man auch schaffen. Diesen Samstag werde auch noch nachgefahren werden. Ein Problem sei, dass sich zusätzlicher Restmüll in den ausgefallenen Touren angesammelt hat, so dass diese mengenmäßig teilweise nicht 1:1 abgefahren werden können. Deshalb könne man nicht sicherstellen, dass alles 100%-ig abgefahren wird. Man sei optimistisch, dass man bis Samstag auf dem Laufenden sei. Man schaue derzeit auf die Entwicklung. Es gäbe Meldungen, dass sich die Streiksituation noch weiter ausdehnen könne.

Frau Brinkmann äußert den Wunsch, dass die Nachfahrtermine öffentlich bekanntgegeben werden, damit die Bürgerinnen und Bürger die Tonnen entsprechend rausstellen können.

Herr Thole weist darauf hin, dass das Thema bestimmt noch einmal zur Sprache kommt. Streik im öffentlichen Dienst sei im Bereich Müllentsorgung effektiv. Der UWB sei in der Situation sehr engagiert. Den Bürgerinnen und Bürgern sei zugesichert worden, dass der Restmüll abgefahren werden wird.

Zu Punkt 3

Anfragen

Zu Punkt 3.1

Anfrage Die Linke zum Thema Vier-Tage-Woche für die Außen-dienstmitarbeitenden des UWBs

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9531/2020-2025

Die Anfrage der Fraktion Die Linke ist beantwortet.

Herr Stiesch sei bekannt, dass es kein einfaches Thema sei, vor allem bei einer 39-Stunden-Woche. Dies sei bereits jetzt eine große Belastung. Bei einer Vier-Tage-Woche wäre diese noch größer.

Hier müsse man von Gewerkschaftsseite nachverhandeln, ob nicht eine 37 bzw. 36-Stunden-Woche in Frage käme. Seitens des UWB sei das nicht so einfach. Man bräuchte mehr Personal, um die Touren abzudecken. Eine Frage seien auch die Erholungszyklen, da die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch Familie haben und am Wochenende familiäre Verpflichtungen nachgehen. Dafür wäre ein einzelner Tag in der Woche ein besserer Erholungswert.

Herr Thole weist darauf hin, dass es auch eine Sache der Gewerkschaften sei und der BUWB hier nicht der Gesprächspartner ist.

Zu Punkt 4

Anträge

Zu Punkt 4.1

Aufenthaltsqualität im Stadthallenumfeld erhöhen (Antrag der FDP-Fraktion vom 28.01.2025)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9467/2020-2025

Herr Kasper erläutert die Anfrage. Zum Thema Müllbeseitigung und Sicherheit müsse in dem Bereich nachgearbeitet werden. Gerade im Bereich Bahnhof werde durch die Maßnahmen mehr erreicht. Deshalb sei dieser Antrag von seiner Fraktion eingereicht worden.

Herr Feurich-Tobien äußert sich zum Thema Müll, dass es nicht praktikabel sei, Müllfreiheit zu verlangen. Der UWB leiste dort aus seiner Sicht gute Arbeit. Es werde dort bis 3 mal täglich gereinigt, die Müllkörbe geleert und aufgeräumt. Es sei bekannt, dass es dort Herausforderungen gibt. Er bittet um Auskunft durch die Betriebsleitung, welche Maßnahmen im Bereich Stadthalle derzeit stattfinden, was in weiterer Zukunft dort geplant ist und bittet um Rückstellung des Antrages bzw. 1. Lesung.

Herr Strothmann kann dem Antrag so folgen. Er äußert die Bitte, dass das Thema im Zusammenhang mit dem INSEK-Verfahren entwickelt wird.

Frau Brinkman fragt nach den derzeitigen Maßnahmen. Einen so allgemeinen Antrag könne sie so nicht unterstützen.

Herr Adamski führt auf die Frage aus, dass derzeit an sechs Tagen pro Woche – außer am Sonntag - in dem Bereich gereinigt wird und der UWB hier schon Maximales leistet.

Die vorgesehene Umgestaltung des Stadthallenumfeldes im Rahmen einer INSEK-Förderung wird noch einige Jahre in Anspruch nehmen. Um in der Zwischenzeit das Miteinander der unterschiedlichen Nutzergruppen zu verbessern soll zunächst eine kleinere Lösung umgesetzt werden. Durch eine pilotartige Zwischenlösung sollen Erfahrungen gesammelt und einer späteren optimalen INSEK-Lösung zu Gute kommen. Diesbezüglich laufen bereits intensive Vorgespräche zwischen den Akteuren.

Herr Stiesch fragt nach einer Möglichkeit, die Wellen in der Rasenfläche zu nivellieren. Herr Adamski führt dazu aus, dass bei so großflächigen Bodenbewegungen mit Bedacht herangegangen werden müsse. Das Ziel muss sein, das Problem architektonisch und raumgestalterisch zu lösen.

Herr Breuer fordert in dem Bereich größere Papierkörbe.

Herr Adamski sagt zu, im Rahmen der gestalterischen Änderungen im Stadthallenumfeld auch das Thema Stadtreinigung weiter zu entwickeln und im BUWB darüber zu berichten.

Herr Thole lässt über den Antrag auf 1. Lesung abstimmen.

Einstimmig angenommen.

Zu Punkt 5

Vorstellung Begegnungshaus Olderdissen (Externe Präsentation)

Herr Thole begrüßt Herrn Brüchner-Hüttemann und Frau Knass vom Brücher-Hüttemann pasch bhp Architekten + Generalplaner GmbH

Herr Brücher-Hüttemann stellt das Vorhaben Begegnungshaus Olderdissen anhand einer Power-Point-Präsentation vor. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Im Anschluss dankt Herr Thole Herrn Brüchner-Hüttemann für die gelungene Präsentation und gibt den Tagesordnungspunkt zur Diskussion frei.

Herr Thole fragt Herrn Brüchner-Hüttemann nach dem weiteren Vorgehen.

Herr Seipel fügt an, dass in der nächsten Sitzung des BUWB eine Beschlussvorlage eingestellt wird, in der in einem Rahmenplan die Eckpunkte des Bildungskonzeptes, der weiteren Nutzung, Businessplan und Personal-konzept vorgelegt werden soll. Es sei wichtig, dass der Ausschuss dem

Konzept zustimmt. Zum Herbst könnten dann weitere Details zum Nutzungs- und Bildungskonzept vorgebracht werden.

An dieser Stelle spricht Herr Seipel dem Planungsteam, der Sparkasse und Herrn Finke seinen Dank aus.

Herr Brüchner-Hüttemann führt zur baulichen Ausführung aus, dass der Bauantrag abgegeben sei. Im Moment sei man in der Ausführungsplanung. Es sei geplant, Mitte des Jahres mit der Baustelle zu beginnen. Das Gelände sei zum Teil bereits freigemacht. Der Abbruch soll kurz vor Baubeginn stattfinden. Dann könne sofort die Baustelle eingerichtet werden und der Bau in einem erfolgen. Bauzeit seien ca. 8 Monate angesetzt.

Herr Feurich-Tobien findet die Präsentation sehr gelungen und fragt nach der Witterungsbeständigkeit des Gebäudes.

Man habe sich für einen Lasuranstrich im Grünbereich entschieden. Der Farbton Grün ist vordergründig. Deshalb habe man sich für diesen Farbton entschieden

Herr Feurich-Tobien fragt nach Maßnahmen zur Angleichung des Höhenversatzes im Gelände.

Zum Höhenversatz führt Herr Brüchner-Hüttemann aus, dass sich die Toiletten $\frac{1}{2}$ Geschoss unter dem Erdgeschoss befänden. Es gibt es einen ebenerdigen Zugang. Für beeinträchtigte Bürgerinnen und Bürger gibt es verschiedene Möglichkeiten des Zuganges.

Herr Strothmann dankt ebenfalls für die Präsentation. Es werde ein weiteres Highlight für die Stadt Bielefeld werden.

Frau Brinkmann fragt nach der Größe des Gebäudes und nach der Nutzung des Daches z. B. für eine Photovoltaikanlage.

Hierzu führt Herr Brüchner-Hüttemann aus, dass das Gebäude sehr groß sei. Das Gebäude selbst ist so konzipiert, dass es nicht viel Strom brauche. Der durch eine Photovoltaikanlage produzierte Strom würde dann ins Netz der Stadtwerke eingespeist werden. Hier sei man im Augenblick dabei, eine Wirtschaftlichkeitsberechnung durchzuführen.

Herr Adamski ergänzt die Ausführungen. Was die Energetik angeht, sowohl im Baumaterial als auch die schnelle Fertigstellung sei man gut aufgestellt. Bezüglich der Photovoltaikanlage führt er aus, dass es in der Umgebung von Olderdissen genug Abnehmer gibt. Auch die Haustechnik müsse berücksichtigt werden. Hier könne im Rahmen der Ausstellung Informationen dargestellt werden, wieviel Strom in dem Moment produziert werde.

Herr Thole äußert sich, dass diese Überlegungen im Rahmen des Planungsprozesses berücksichtigt werden.

Herr Stiesch fragt nach den Unterhaltungskosten und dem Nutzungs- und Bildungskonzept. Steht das Personal zur Verfügung, um das Haus zu nutzen? Braucht es überhaupt neue Räumlichkeiten?

Warum wird der BUWB erst zum jetzigen Zeitpunkt beteiligt?

Herr Thole führt hierzu aus, dass der BUWB bereits Bauvorhaben an dem Standort ohne Förderung befürwortet habe.

Herr Adamski gibt hierzu die Antwort, dass das Vorhaben durchdacht sei. Das Gebäude sei so geplant, dass man mit wenig Personal auskomme. Es gäbe einen hohen Mehrwert bezüglich der begrenzten sanitären Anlagen im Tierpark. Die Infrastruktur werde verbessert. Es fehlen derzeit Räumlichkeiten. Das Erleben der Natur in witterungsbeständigen Räumlichkeiten mit entsprechender Qualität, sei ebenfalls ein besonderer Mehrwert. Das Objekt sei kein Ergebnis von Spontanität, sehr wohl durchdacht und abgesprochen. Es sei eine enorme Bereicherung für Olderdissen und dem Tierpark. Das Vorhaben sei im Verwaltungsvorstand besprochen worden, auch mit dem Sparkassenvorstand.

Herr Heimbeck fragt nach der Möglichkeit der Spende der Unterhaltungskosten. Auf das Gebäude zurückkommen, sei dieses unterhaltungsarm. Es werde sich von der Energetik und in vielen anderen Sachen selber tragen. Auch die PV- Anlage und die Luftwärmepumpe sorgen für geringe Unterhaltungskosten. Es werde ein Buissnessplan aufgestellt, in dem die Folgekosten beschrieben werden. Es gäbe dringend zu verbessernde Zustände im Bereich Zooschule, diese werden durch die Maßnahme behoben. Es werden im ersten Entwurf die Eckpunkte vorgestellt, dass sich das Konzept trägt und zum Herbst werden die Aussagen mit Zahlen ausgestaltet.

An dieser Stelle möchte er kurz den Bären Max erwähnen. Sein Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Tierparkes, die sich nicht nur um neue oder geborene Tiere kümmern, sondern auch um sterbende.

Herr Breuer fragt nach dem Verbleib des Kioskes, der derzeit auch als Tierparkshop genutzt wird. Wird der Kiosk an anderer Stelle Ersatz finden?

Herr Seipel informiert die Mitglieder des Ausschusses, dass ein sehr zentraler Standort gefunden worden sei. Gegenüber dem Meierhof, unterhalb des Storchennestes soll die Präparatesammlung mit dem Tierparkshop entstehen. Der Umbau sei aufwendig und auch nicht günstig, aber der Standort sei dafür ideal, da der Hauptbesucherstrom dort vorbeikommt. Die entsprechenden Fotos werden der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Herr Schnell wünscht sich die Einbeziehung der Universität und der Hochschule in das Bildungskonzept.

-.-.-

Zu Punkt 6

Künftige Bioabfallverwertung / Gründung der BioVerwertung Lemgo GmbH

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 8862/2020-2025

Ohne weitere Aussprache fasst der BUWB folgenden

Beschluss:

Die Fachausschüsse empfehlen dem Rat, wie folgt zu beschließen:

Der Rat stimmt dem Abschluss des Kooperationsvertrages (Anlage I) zur gemeinsamen Verwertung von Bioabfall zu. Die Verwaltung wird beauftragt, alles Notwendige zu veranlassen und die noch im Rahmen der Gründung festzulegenden redaktionellen Anpassungen auf Grund gesetzlicher und/oder aufsichtsrechtlicher Anforderungen in den Anlagen zum Kooperationsvertrag zu klären.

Die Gründung der Gesellschaft erfolgt nur, wenn in allen drei beteiligten Gebietskörperschaften eine Zustimmung zur Gründung der Gesellschaft erfolgt und die zuständigen Aufsichtsbehörden der Gründung des Gemeinschaftsunternehmens zustimmen.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 7

3. Tertialsbericht des UWB 2024

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9453/2020-2025

Frau Brinkmann bittet um Informationen zu folgenden Punkten:

In Punkt 6b wird ausgeführt, dass auf Grund von Engpässen im Personalbereich Maßnahmen nicht wie geplant durchgeführt werden konnten.

Hierzu wünsche sie sich eine Information. Die Personalkosten liegen in der Jahresprognose um 2.680.000 € unter dem Planansatz. Eine weitere Frage richtet sich an Planungen zur Verbesserung/Investitionen in Sachanlagen, da hier die Ausgaben um die Hälfte unter dem Planansatz - statt 54 Mio. nur 28 Mio. Euro - liegen.

Im letzten Abschnitt wird die Abführung von 3,5 Mio. Euro außerplanmäßig an den städtischen Haushalt erwähnt.

Hierzu führt Dr. Pues aus, dass im Bereich Kanalplanung derzeit 6 Stellen unbesetzt seien. Dort sei es sehr schwer, qualifiziertes Personal zu gewinnen. In dem Bereich fehle das Personal, auch um Investitionen zu planen. Dies sei ein grundsätzliches Problem, was nicht nur den UWB betrifft, sondern z. B. auch die Planungsbüros, mit denen zusammengearbeitet wird.

Bei den Personalkosten sind rund 2 Mio. Euro der Abweichungen auf nicht besetzte Stellen zurückzuführen.

Zu 47 unbesetzten Stellen sind aus der Mehrstellenplanung zusätzlich 25 neue Stellen hinzugekommen. Es seien rund 60 - 70 Stellen nicht besetzt. Mit den fehlenden Stellen hätten Leistungen erbracht werden können, die zu Investitionen führen, die zu kalkulatorischen Abschreibungen führen, die zu Gebühren führen, mit denen der UWB die Finanzmittel für

zukünftige Investitionen verdiene. Wenn diese jetzt nicht erbracht werden, habe man mittel- und insbesondere langfristig potentielle Finanzierungslücken.

Herr Seipel ergänzt die Ausführungen von Herrn Dr. Pues. Man sei auf verschiedenen Ebenen unterwegs, an Universitäten, Hochschulen und auch Schulen. Man habe letzte Woche über das Netzwerk Wasser Plus OWL berichtet. Man sei dort aktiv, dass Thema Wasser – Abwasser in die Schulen zu bringen, um das Interesse der Schülerinnen und Schülern zu wecken.

Die Anzahl der vakanten Stellen habe sich im Vergleich von vor 3 Jahren reduziert. Es reiche aber noch nicht aus.

Die Abführung der 3,5 Mio. Euro an den städtischen Haushalt beruhen auf einem bereits gefassten Beschluss.

Die Mitglieder des Betriebsausschusses nehmen die Informationsvorlage zur Kenntnis.

Zu Punkt 8

Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Es liegen keine Berichte vor.

Herr Thole stellt die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.

Werner Thole
Ausschussvorsitzender

Dörte Seifriedt
Schriftführerin